

# Ernst Wasser

Autor(en): **W.Z.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières**

Band (Jahr): **40 (1942)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

den ganzen Inhalt seines Lebens zu enthalten. Fern von jedem Strebertum, jeder Art von Geltungstrieb abgeneigt, galt ihm nur eins: das Wohlergehen seiner Familie. Sein Wissen und Können, sein ganzer Eifer galten nur dieser einen, hohen menschlichen Tugend. Seine Kraft wurde rücksichtslos zur Erreichung dieses Zieles eingesetzt, wobei er sich klar bewußt war, daß dies nur gelingen werde bei qualitativ hochstehender Leistung.

Er hatte die Genugtuung, sein Ziel erreicht zu haben, und gleichzeitig hatte er sich durch sein stilles Wirken im Kanton Nidwalden eine Stellung und ein Ansehen erschafft, um welche ihn mancher von uns hätte beneiden können. Trotz diesen Erfolgen blieb er stets der einfache, schlichte, senkrechte Mensch, der er immer war, und dazu ein guter Schweizerbürger.

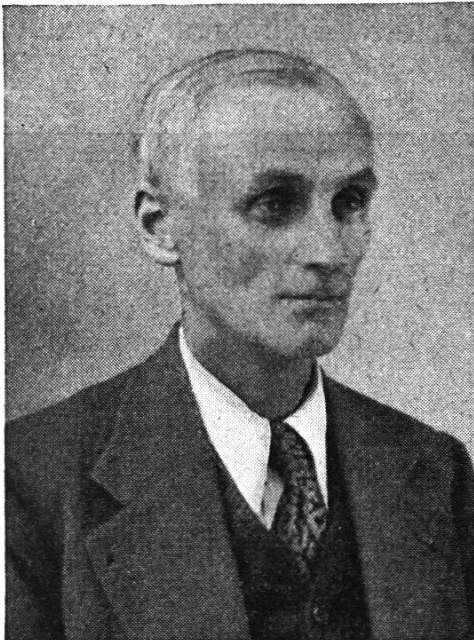
Beim Abschied drückte er mir die Hand mit den Worten: „also auf Wiederseh'n in Liestal 1943“. Diese Hoffnung, mit seinen Klassenfreunden, vierzig Jahre nach Abschluß seiner Studien, zusammenzukommen, wurde durch das harte Schicksal zunichte gemacht.

Wir bedauern es alle aufs tiefste, aber Du kannst sicher sein, lieber Freund, daß wir dann Deiner mit aller Dir schuldigen Ehrfurcht gedenken werden.

*Lebensabriß:* Julius Schwarzenbach, geboren 1881 in Rüschlikon, besuchte dort die Ortsschulen und studierte an der Geometerschule zu Winterthur, wo er 1903 diplomierte. 1906 patentiert als Konkordatsgeometer, Praxis in Luzern bei Geometer Ehrensperger. Als selbständiger Unternehmer führte er die Grundbuchvermessungen der Gemeinden Greppen, Weggis, Hitzkirch und schließlich aller Gemeinden des Kantons Nidwalden durch. Gestorben zu Stans 29. Januar 1942.

E. Lp.

## Ernst Wasser †



Am 24. Januar 1942 wurden in Bremgarten die sterblichen Reste von Bezirksgeometer Ernst Wasser der Erde übergeben. Der Tod ist wieder einmal als Erlöser von langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden erschienen und hat einem tätigen, arbeitsreichen Leben ein allzufrühes Ende gesetzt.

Am 17. März 1888 wurde Ernst Wasser in Uster geboren und besuchte dort die Primar- und Sekundarschule. Schon früh zeigte sich seine besondere Vorliebe und Begabung für die Mathematik, was ihn auch bewog, als Lehrling bei Herrn Geometer Suter in Uster einzutreten. Nachdem er sich so in den Jahren 1903 bis 1906 die ersten praktischen Kenntnisse für seinen künftigen Beruf angeeignet hatte, trat er in das Technikum in Winterthur ein. Nach einem weiteren Jahre Praktikum bei Herrn Geometer Basler in Zofingen be-

stand er mit bestem Erfolg das Examen als Grundbuchgeometer. Während den nächsten fünf Jahren blieb er in Stellung bei Herrn Basler, der ihm ein vorzüglicher Lehrmeister war. Als sich 1916 die Möglichkeit bot, nach

Indochina zu gehen, ergriff der initiative junge Mann diese Gelegenheit, seinen Lebenshorizont zu erweitern und seine beruflichen Kenntnisse zu bereichern und nahm die Stelle am Bau einer Eisenbahn in dieser französischen Kolonie an. Als die Arbeiten infolge des durch den damaligen Weltkrieg eingetretenen Rohstoffmangels eingestellt werden mußten, kehrte Ernst Wasser 1918 wieder in die Heimat zurück. Mit sich nahm er die Erinnerung an manch schönes Erlebnis und aufregendes Abenteuer, aber gleichzeitig den Keim der Krankheit, der er nun erlegen ist. Sein Körper hatte den Anforderungen des indischen Klimas nicht standgehalten, das seine Widerstandskraft im besten Mannesalter entscheidend zu schwächen vermochte. Wieder in die Schweiz zurückgekehrt, eröffnete er in Dottikon ein Geometerbureau. 1921 wurde er dann als Bezirksgeometer nach Bremgarten gewählt. Mit den Jahren offenbarte sich, daß der Schaden, den seine Gesundheit bei seinem Aufenthalt in Indien davongetragen hatte, nicht wieder gutzumachen war. Nur dank seiner eisernen Energie war es ihm möglich, sich noch während so vieler Jahre gegenüber dem Tode zu behaupten, der schließlich doch die Oberhand behielt und ihn am 21. Januar dieses Jahres von seinem langen Leiden erlöste.

Mit Ernst Wasser schied ein charakterfester, willensstarker und lebensbejahender Mensch, ein zuverlässiger treuer Freund und geselliger Kamerad. Sein ruhiges, bestimmtes Wesen im beruflichen Verkehr, sein frohes Anteilnehmen bei Geselligkeiten machten ihn überall beliebt. Die schönsten Stunden erlebte er aber im harmonischen Zusammensein mit seiner Frau und seinen beiden Kindern.

Jeder, der Ernst Wasser näher gekannt hat, wird ihm ein treues und ehrendes Andenken bewahren. Wohl ihm, daß er endlich dauernden Frieden und Ruhe gefunden hat!

W. Z.

## Schweizerischer Geometerverein

### Protokoll

*der 1. Präsidentenkonferenz vom 7. Februar 1942 in Bern.*

1. *Eröffnung.* Zentralpräsident Bertschmann eröffnet die Konferenz im Hotel Wächter Bern vormittags 10 Uhr mit einer Begrüßung der erschienenen Vertreter und hofft, daß sich die an Stelle der Delegiertenversammlung eingeführte Präsidentenkonferenz zum Wohle des Vereins auswirke. Die Traktandenliste wird laut Vorlage genehmigt. Als Stimmzähler werden die Kollegen Grieshaber und Mugnier bestimmt. Als Übersetzer amtiert Kollege Kuhn.

Die Präsenzliste weist folgende Beteiligung auf:

Sektion: Aargau-Basel-Solothurn:	J. Ruh, Brugg
» Bern:	H. Bangerter, Fraubrunnen
» Freiburg:	A. Kuriger, Murten
» Genf:	F. Kuhn, Genf
» Graubünden:	G. Grieshaber, St. Moritz
» Ostschweiz:	H. Göldi, Neßlau
» Tessin:	W. Maderni, Lugano
» Waadt:	E. Pouly, Lausanne
» Waldstätte-Zug:	K. Zündt, Schwyz
» Wallis:	M. Mugnier, Ardon
» Zürich-Schaffhausen:	L. Vogel, Pfäffikon